

1. Betriebszweig Wasserwerk

Entwicklung über Gewinnung, Bezug und Abgabe beim Wasser in den letzten drei Jahren

Der Anteil des Netzverlustes betrug im Berichtsjahr 7,69 % (Vorjahr: 8,07 %) des Wasserbezuges und der Eigenförderung:

	2015	2014	2013
	m ³	m ³	m ³
Eigenförderung	902.101	889.405	863.155
Wasserbezug	806.334	769.097	766.962
Wasserbereitstellung	1.708.435	1.658.502	1.630.117
Wasserabgabe	1.577.110	1.524.689	1.494.696
Wasserverkauf	1.540.870	1.490.804	1.457.016
Eigenverbrauch	36.240	33.885	37.680
Unkontrollierter Verbrauch			
absolut	131.325	133.813	135.421
pro km Leitungsnetz / Tag	2,98	3,05	3,12
pro km Leitungsnetz / Stunde	0,12	0,13	0,13

Der unkontrollierte Wasserverlust liegt im Durchschnitt der letzten drei Jahre bei 0,12 m³ je km Leitungsnetz und Stunde.

Vermögens- und Finanzlage

In der folgenden Darstellung wurden die Zahlen der Bilanz zum 31. Dezember 2015 nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert und den Vorjahreszahlen gegenübergestellt. Dabei wurden Vermögens- und Schuldposten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr als langfristig eingestuft. Das Eigenkapital wird differenziert nach dem bilanziellen Eigenkapital und dem wirtschaftlichen Eigenkapital ausgewiesen. Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält zusätzlich zum bilanziellen Eigenkapital die dem Eigenbetrieb zugeflossenen Ertrags- und Investitionszuschüsse.

Zur besseren Einsicht in die Vermögensstruktur ist die in den Forderungen an den Einrichtungsträger enthaltene Sonderkasse gesondert ausgewiesen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

	31.12.2015		31.12.2014		+/-
	T€	%	T€	%	T€
Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.638	19,1	2.802	19,8	-164
Sachanlagen	8.491	61,6	8.596	60,9	-105
Anlagevermögen	11.129	80,7	11.398	80,7	-269
Vorräte	89	0,7	85	0,6	+4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	180	1,3	81	0,6	+99
Forderungen an den Einrichtungsträger					
- Sonderkasse	2.351	17,1	2.540	18,0	-189
- Sonstige	20	0,1	5	0,0	+15
Sonstige Vermögensgegenstände	14	0,1	12	0,1	+2
Umlaufvermögen	2.654	19,3	2.723	19,3	-69
Summe Aktiva	13.783	100,0	14.121	100,0	-338
Passiva					
Stammkapital	2.301	16,7	2.301	16,3	±0
Zweckgebundene Rücklagen	3.060	22,2	3.060	21,7	±0
Allgemeine Rücklage	19	0,1	19	0,1	±0
Bilanzverlust	86	0,6	86	0,6	±0
Jahresgewinn	2	0,0	0	0,0	+2
Bilanzielles Eigenkapital	5.296	38,4	5.294	37,5	+2
Sonderposten für Investitionszuschüsse	960	7,0	885	6,3	+75
Empfangene Ertragszuschüsse	132	0,9	153	1,1	-21
Wirtschaftliches Eigenkapital	6.388	46,3	6.332	44,9	+56
Langfristige Rückstellungen	5	0,0	4	0,0	+1
Langfristige Verbindlichkeiten aus Förderdarlehen	854	6,2	924	6,5	-70
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.306	45,8	6.641	47,0	-335
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	7.165	52,0	7.569	53,5	-404
Rückstellungen	55	0,4	57	0,4	-2
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0,1	5	0,1	-5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96	0,7	82	0,6	+14
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	62	0,4	48	0,3	+14
Übrige Verbindlichkeiten	17	0,1	28	0,2	-11
Kurzfristiges Fremdkapital	230	1,7	220	1,6	+10
Fremdkapital	7.395	53,7	7.789	55,1	-394
Summe Passiva	13.783	100,0	14.121	100,0	-338

Erfolgsvergleich Wasserwerk

Das Wirtschaftsjahr 2015 schloss mit einem Jahresüberschuss von T€ 2 ab. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Ergebnisverbesserung in Höhe von T€ 2.

In folgender Übersicht haben wir die Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst und den Vorjahreswerten gegenüber gestellt:

	2015		2014		+/-
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	2.371	99,0	2.288	99,1	+83
Andere aktivierte Eigenleistungen	14	0,6	7	0,3	+7
Sonstige betriebliche Erträge	10	0,4	13	0,6	-3
Betriebsertrag	2.395	100,0	2.308	100,0	+87
Materialaufwand	668	28,0	620	26,9	+48
Personalaufwand	523	21,8	497	21,5	+26
Sonstige betriebliche Aufwendungen	214	8,9	210	9,1	+4
Betriebsaufwand	1.405	58,7	1.327	57,5	+78
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	+990	41,3	+981	42,5	+9
Abschreibungen	743	31,0	741	32,1	+2
Betriebsergebnis vor Zinsen	+247	10,3	+240	10,4	+7
Zinserträge	2	0,1	5	0,2	-3
Zinsaufwendungen	222	9,3	233	10,1	-11
Finanzergebnis	-220	9,2	-228	9,9	+8
Betriebsergebnis	+27	1,1	+12	0,5	+15
Neutraler Ertrag	8	0,3	18	0,8	-10
Neutraler Aufwand	29	1,2	26	1,1	+3
Neutrales Ergebnis	-21	0,9	-8	0,3	-13
Ergebnis vor Ertragsteuern	+6	0,2	+4	0,2	+2
Ertragsteuern	4	0,1	4	0,2	±0
Jahresergebnis	+2	0,1	±0	0,0	+2

Nachkalkulation, Entgeltbedarf und Entgeltaufkommen der Wasserversorgung

Zur weiteren Erläuterung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir für das Wirtschaftsjahr den Entgeltbedarf ermittelt und dem Entgeltaufkommen gegenübergestellt.

Entsprechend den §§ 5 bis 9 KAG für Rheinland-Pfalz wurden der Entgeltbedarf und das Entgeltaufkommen auf der Basis der Ist-Werte ermittelt (Nachkalkulation).

Bemessungsgrundlage ist der gewichtete Wasserverkauf 2015 (ohne Feuerwehr, Standrohrverbrauch, Gartenwasser und Sonderabnehmer) von 1.138.745 m³.

Die Nachkalkulation der laufenden Entgelte führte zu folgenden Ergebnissen:

	<u>veranlagt</u>	<u>kalkuliert</u>
Benutzungsgebühr € je m ³ Tarifabnehmer	1,56	1,54
Benutzungsgebühr € je m ³ Sonderabnehmer 1	1,29	1,27
Benutzungsgebühr € je m ³ Sonderabnehmer 2	1,31	1,29

Vergleich von Entgeltbedarf und Entgeltaufkommen

	2015		2014
	€	€/m ³	€/m ³
Entgeltbedarf 1 (für die Förderung maßgeblich)	1.869.319,00	1,64	1,64
Entgeltaufkommen	1.888.724,00	1,66	1,66
Überdeckung (+) / Unterdeckung (-)	+19.405,00	+0,02	+0,02
Zumutbare Belastung		1,10	1,10
Vertretbare Belastung		1,65	1,65

Das Ergebnis der Nachkalkulation entspricht § 94 GemO, da das Entgeltaufkommen und der Entgeltbedarf die zumutbare Belastung übersteigen und darüber hinaus alle Kosten, die zu Ausgaben führen, durch entsprechende einnahmewirksame Erlöse gedeckt sind.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs

Stadtwerke Wittlich - Betriebszweig Wasserwerk -

für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Durch § 89 Abs. 3 der Gemeindeordnung (GemO) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 89 Abs. 3 GemO sowie den Vorschriften der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen vom 22. Juli 1991 und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebs sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätze zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Wasserwerk, für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 und des Lageberichts für dieses Wirtschaftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Koblenz, 30. September 2016

Mittelrheinische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Breitenbach Dreßler

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

2. Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung

Entwicklung Erlöse, Schmutzwassermenge und entwässerte Fläche

Mengen- und Tarifstatistik

zu Erlöse aus Schmutzwassergebühren

	2014			2015		
		Gewichtete Schmutzwasser-Menge	Schmutzwasser-gebühr		Gewichtete Schmutzwasser-Menge	Schmutzwasser-gebühr
	€	m ³	€uro	€	m ³	€uro
	m ³			m ³		
1. Haushalte	1,85	651.994,00	1.206.188,90	1,85	665.296,00	1.230.797,60
2. Gewerbe/Industrie (Rohabwasser)	1,85	355.035,30	656.814,75	1,85	383.093,70	708.723,34
	1,97	39.466,00	77.748,02	1,97	40.838,00	80.450,86
3. Öffentliche und sonstige Einrichtungen	1,85	234.318,00	433.488,85	1,85	265.993,00	492.087,05
		1.280.813,30	2.374.240,52		1.355.220,70	2.512.058,85

zu Erlöse aus Oberflächenwasserentgelten

	2014			2015		
		Entwässerte Fläche	Wiederkehrender Beitrag Grundstücks-einleiter		Entwässerte Fläche	Wiederkehrender Beitrag Grundstücks-einleiter
	€	m ²	€uro	€	m ²	€uro
	m ²			m ²		
1. Haushalte	0,24	1.558.821	374.117,51	0,24	1.576.375	378.330,05
2. Gewerbe/Industrie	0,24	1.643.742	394.497,47	0,24	1.662.596	399.023,42
3. Öffentliche und sonstige Einrichtungen	0,24	516.031	123.847,34	0,24	532.825	127.878,06
		3.718.594	892.462,32		3.771.796	905.231,53

Vermögenslage

In der folgenden Darstellung wurden die Zahlen der Bilanz zum 31. Dezember 2015 nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert und den Vorjahreszahlen gegenübergestellt. Dabei wurden Vermögens- und Schuldposten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr als langfristig eingestuft. Zur besseren Einsicht in die Vermögensstruktur ist die in den Forderungen gegen Einrichtungsträger enthaltene Sonderkasse gesondert ausgewiesen. Das Eigenkapital wird differenziert nach dem bilanziellen Eigenkapital und dem wirtschaftlichen Eigenkapital ausgewiesen. Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält zusätzlich zum bilanziellen Eigenkapital die dem Eigenbetrieb zugeflossenen Ertrags- und Investitionszuschüsse.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden mit den sonstigen Verbindlichkeiten zusammengefasst.

	31.12.2015		31.12.2014		+/- T€
	T€	%	T€	%	
Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände	145	0,4	140	0,4	+5
Sachanlagen	30.338	76,1	30.715	76,3	-377
Finanzanlagen	30	0,1	30	0,1	±0
Anlagevermögen	30.513	76,6	30.885	76,8	-372
Vorräte	9	0,0	7	0,0	+2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	202	0,5	44	0,1	+158
Forderungen an den Einrichtungsträger					
- Sonderkasse	8.992	22,5	8.747	21,7	+245
- Sonstige	73	0,2	564	1,4	-491
Forderungen an Gebietskörperschaften	22	0,1	10	0,0	+12
Sonstige Vermögensgegenstände	29	0,1	4	0,0	+25
Umlaufvermögen	9.327	23,4	9.376	23,2	-49
Summe Aktiva	39.840	100,0	40.261	100,0	-421
Passiva					
Stammkapital	5.113	12,8	5.113	12,7	±0
Zweckgebundene Rücklagen	3.069	7,7	3.047	7,6	+22
Allgemeine Rücklage	12.741	32,0	12.336	30,6	+405
Jahresgewinn	454	1,2	405	1,0	+49
Bilanzielles Eigenkapital	21.377	53,7	20.901	51,9	+476
Sonderposten für Investitionszuschüsse	189	0,5	202	0,5	-13
Empfangene Ertragszuschüsse	6.385	16,0	6.468	16,1	-83
Wirtschaftliches Eigenkapital	27.951	70,2	27.571	68,5	+380
Darlehen gegenüber Kreditinstituten	11.659	29,3	12.408	30,8	-749
Langfristige Rückstellungen	5	0,0	5	0,0	±0
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	11.664	29,3	12.413	30,8	-749
Rückstellungen	89	0,2	91	0,2	-2
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0,0	5	0,0	-5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46	0,1	66	0,2	-20
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	8	0,0	17	0,0	-9
Übrige Verbindlichkeiten	82	0,2	98	0,3	-16
Kurzfristiges Fremdkapital	225	0,5	277	0,7	-52
Fremdkapital	11.889	29,8	12.690	31,5	-801
Summe Passiva	39.840	100,0	40.261	100,0	-421

Im Wirtschaftsjahr ist das Gesamtvermögen um T€ 421 gesunken.

Den Investitionen des Berichtsjahres in Höhe von T€ 1.347 standen Abschreibungen von T€ 1.717 sowie Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens von T€ 2 gegenüber, so dass sich das Anlagevermögen um T€ 372 verringert hat.

Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Das Wirtschaftsjahr 2015 schloss mit einem Jahresgewinn in Höhe von € 453.502,36 ab. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Ergebnisverbesserung in Höhe von € 48.472,59.

In folgender Übersicht haben wir die Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst und den Vorjahreswerten gegenüber gestellt.

	2015		2014		+/-
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	4.066	99,1	3.904	99,0	+162
Sonstige betriebliche Erträge	36	0,9	40	1,0	-4
Betriebsertrag	4.102	100,0	3.944	100,0	+158
Materialaufwand	679	16,6	767	19,4	-88
Personalaufwand	600	14,6	543	13,8	+57
Sonstige betriebliche Aufwendungen	209	5,1	206	5,2	+3
Betriebsaufwand	1.488	36,3	1.516	38,4	-28
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	+2.614	63,7	+2.428	61,6	+186
Abschreibungen	1.717	41,9	1.696	43,0	+21
Betriebsergebnis vor Zinsen	+897	21,8	+732	18,6	+165
Zinserträge	8	0,2	14	0,4	-6
Zinsaufwendungen	419	10,2	444	11,3	-25
Finanzergebnis	-411	10,0	-430	10,9	+19
Betriebsergebnis	+486	11,8	+302	7,7	+184
Neutraler Ertrag	17	0,4	135	3,4	-118
Neutraler Aufwand	49	1,2	32	0,8	+17
Neutrales Ergebnis	-32	0,8	+103	2,6	-135
<u>Jahresgewinn</u>	454	11,0	405	10,3	+49

Das Betriebsergebnis hat sich um T€ 184 verbessert. Diese Entwicklung liegt im Wesentlichen in den gegenüber dem Vorjahr höheren Umsatzerlösen sowie dem niedrigeren Betriebsaufwand begründet.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2015		2014		+/-
	T€	%	T€	%	T€
Schmutzwassergebühren	2.512	61,8	2.374	60,8	+138
Niederschlagswasser					
Wiederkehrender Beitrag	905	22,2	892	22,9	+13
Laufende Kostenanteile Stadtstraßen	263	6,5	258	6,6	+5
Auflösung der passivierten Ertragszuschüsse	370	9,1	364	9,3	+6
Auflösung Sonderposten Investitionszuschüsse	13	0,3	13	0,3	±0
Kostenanteil für die Aufnahme oberirdischer Gewässer	3	0,1	3	0,1	±0
Insgesamt	4.066	100,0	3.904	100,0	+162

Die Erlöse aus der Schmutzwassergebühr erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund gestiegener Schmutzwassereinleitungen (+ 74.408 m³). Die Gebühren blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Aufgrund eines Anstiegs der veranlagten Flächen (+ 53.202 m²) erhöhten sich die Erlöse aus dem wiederkehrenden Beitrag um T€ 13.

Ergebnis der Nachkalkulation Abwasserbeseitigungseinrichtung

Ergebnisvergleich	2015		2014	
	T€	€/E	T€	€/E
Entgeltbedarf I Einwohner (ohne Eigenkapitalzinsen)	1.569	84,85	1.633	89,07
Entgeltbedarf II Einwohner (mit Eigenkapitalzinsen)	1.772	95,83	1.844	100,58
Entgeltaufkommen	1.790	96,80	1.770	96,55
Zumutbare Belastung		70,00		70,00
Vertretbare Belastung		105,00		105,00
Entgeltpflichtige Einwohner (Anzahl) zum 01.01.	18.491		18.333	

Für das Berichtsjahr beträgt die Kostenunterdeckung für die Entwässerung der Bundesstraßen T€ 23. Die Beseitigung des Oberflächenwassers ist nach § 3 des Bundesfernstraßengesetzes Aufgabe des Bundes. Die Kosten aus der Beseitigung des Oberflächenwassers der Bundesstraßen dürfen nicht bei der Kalkulation der Entgelte berücksichtigt werden. Wir empfehlen, entsprechend dem Schreiben des Ministeriums des Inneren und für Sport vom 21. Oktober 1993 die Kostenunterdeckung vom Einrichtungsträger einzufordern.

Das Ergebnis der Nachkalkulation entspricht § 94 GemO, da eine anteilige Eigenkapitalverzinsung erwirtschaftet wurde. Im Wirtschaftsjahr konnten die ausgabewirksamen Kosten durch entsprechende einnahmewirksame Erlöse gedeckt werden.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs

Stadtwerke Wittlich - Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung -

für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Durch § 89 Abs. 3 der Gemeindeordnung (GemO) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und gemäß § 89 Abs. 3 GemO sowie nach den Vorschriften der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen vom 22. Juli 1991 und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung wurden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebs sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung, für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 und des Lageberichts für dieses Wirtschaftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und / oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Koblenz, 04. Oktober 2016

Mittelrheinische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft-
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Breitenbach Dreßler
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

3. Betriebszweig Servicebetrieb

Vermögenslage (Bilanz)

In der folgenden Darstellung wurden die Zahlen der Bilanz zum 31. Dezember 2015 nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert und den Vorjahreszahlen gegenübergestellt. Dabei wurden Schuldposten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr als langfristig eingestuft.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden insgesamt – auch hinsichtlich des im folgenden Jahr fälligen Tilgungsanteils – dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Zur besseren Einsicht in die Vermögensstruktur ist die in den Forderungen und Verbindlichkeiten gegen den Einrichtungsträger enthaltene Sonderkasse für die einzelnen Betriebszweige gesondert ausgewiesen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist unter den übrigen Forderungen ausgewiesen.

Der Ausweis der im passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Grabnutzungsentgelte erfolgt unter den langfristigen Verbindlichkeiten, da die Mittel dem Eigenbetrieb langfristig zur Verfügung stehen.

Bilanzvergleich

	31.12.2015		31.12.2014		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
<u>Aktiva</u>					
<u>Vermögensstruktur</u>					
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					
- Bauhof	101	2,4	91	2,2	+10
- Friedhofswesen	40	1,0	38	0,9	+2
-Straßenreinigung	4	0,1	4	0,1	±0
<u>Sachanlagen</u>					
- Bauhof	932	22,5	919	22,2	+13
- Friedhofswesen	2.131	51,3	2.055	49,8	+76
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>	3.208	77,3	3.107	75,2	+101
<u>Vorräte</u>	30	0,7	21	0,5	+9
<u>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</u>	14	0,3	24	0,6	-10
<u>Forderungen an den Einrichtungsträger</u>					
- Sonderkasse	704	17,0	762	18,5	-58
- Sonstige	185	4,5	197	4,8	-12
<u>Übrige Forderungen</u>	8	0,2	18	0,4	-10
<u>Umlaufvermögen</u>	941	22,7	1.022	24,8	-81
Summe Aktiva	4.149	100,00	4.129	100,0	+20
<u>Passiva</u>					
<u>Kapitalstruktur</u>					
<u>Stammkapital</u>	1.279	30,8	1.279	31,0	±0
<u>Rücklagen</u>	868	20,9	1.224	29,6	-356
<u>Verlustvortrag</u>	197	4,7	555	13,4	-358
<u>Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)</u>	-11	0,3	+2	0,0	-13
<u>Eigenkapital</u>	1.939	46,7	1.950	47,2	-11
<u>Grabnutzungsentgelte</u>	1.344	32,4	1.342	32,5	+2
<u>Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>	601	14,5	627	15,2	-26
<u>Langfristiges Fremdkapital</u>	1.945	46,9	1.969	47,7	-24
<u>Rückstellungen</u>	62	1,5	62	1,5	±0
<u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	64	1,6	32	0,8	+32
<u>Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger</u>					
- Sonderkasse	100	2,4	74	1,8	+26
- Sonstige	35	0,8	29	0,7	+6
<u>Übrige Verbindlichkeiten</u>	4	0,1	13	0,3	-9
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>	265	6,4	210	5,1	+55
Summe Passiva	4.149	100,0	4.129	100,0	+20

Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung):

In folgender Übersicht haben wir die Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst und den Vorjahreswerten gegenüber gestellt:

Gesamterfolgsvergleich

	2015		2014		+/-
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	2.100	88,5	2.094	87,7	+6
Sonstige betriebliche Erträge	273	11,5	294	12,3	-21
<u>Betriebsleistung</u>	2.373	100,0	2.388	100,0	-15
Materialaufwand	512	21,6	550	23,0	-38
Personalaufwand	1.488	62,7	1.443	60,4	+45
Abschreibungen	179	7,6	193	8,1	-14
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
- Betriebsaufwand	79	3,3	83	3,5	-4
- Verwaltungsaufwand	93	3,9	80	3,4	+13
<u>Betriebsaufwand</u>	2.351	99,1	2.349	98,4	+2
<u>Betriebsergebnis</u>	+22	0,9	+39	1,6	-17
Zinsertrag	1	0,1	1	0,1	±0
Zinsaufwand	18	0,8	19	0,8	-1
<u>Finanzergebnis</u>	-17	0,7	-18	0,7	+1
<u>Betriebsergebnis</u>	+5	0,2	+21	0,9	-16
Neutrale Erträge	7	0,3	7	0,3	±0
Neutrale Aufwendungen	23	1,0	26	1,1	-3
<u>Neutrales Ergebnis</u>	-16	0,7	-19	0,8	+3
<u>Jahresergebnis</u>	-11	0,5	+2	0,1	-13

Der Gesamterfolgsvergleich wird im Folgenden zur Erhöhung der Aussagekraft in die Teilerfolgsvergleiche für die Betriebszweige Bauhof, Friedhofswesen und Straßenreinigung aufgliedert.

Erfolgsvergleich Bauhof

	2015		2014		+/-
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	1.591	86,8	1.527	85,4	+64
Sonstige betriebliche Erträge	242	13,2	261	14,6	-19
<u>Betriebsleistung</u>	1.833	100,0	1.788	100,0	+45
Materialaufwand	153	8,4	146	8,2	+7
Personalaufwand	1.427	77,9	1.382	77,3	+45
Abschreibungen	134	7,3	145	8,1	-11
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
- Betriebsaufwand	69	3,7	72	4,0	-3
- Verwaltungsaufwand	63	3,4	54	3,0	+9
<u>Betriebsaufwand</u>	1.846	100,7	1.799	100,6	+47
<u>Betriebsergebnis</u>	-13	0,7	-11	0,6	-2
Zinsertrag	1	0,1	1	0,1	±0
Zinsaufwand	11	0,6	10	0,6	+1
<u>Finanzergebnis</u>	-10	0,5	-9	0,5	-1
<u>Betriebsergebnis</u>	-23	1,2	-20	1,1	-3
Neutrale Erträge	4	0,2	4	0,2	±0
Neutrale Aufwendungen	16	0,9	19	1,0	-3
<u>Neutrales Ergebnis</u>	-12	0,7	-15	0,8	+3
<u>Jahresergebnis</u>	-35	1,9	-35	1,9	±0

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014	+/-
	T€	T€	T€
Leistungen an die Stadt	1.285	1.278	+7
Innerbetriebliche Leistungsverrechnung			
- Friedhofswesen	111	84	+27
- Straßenreinigung	78	47	+31
- Wasserwerk / Abwasserbeseitigungseinrichtung / Konversion	117	118	-1
Insgesamt	1.591	1.527	+64

Erfolgsvergleich Friedhof

	2015		2014		+/-
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	328	92,4	334	92,0	-6
Sonstige betriebliche Erträge	27	7,6	29	8,0	-2
<u>Betriebsleistung</u>	355	100,0	363	100,0	-8
Materialaufwand	213	60,0	230	63,4	-17
Personalaufwand	50	14,1	50	13,8	±0
Abschreibungen	44	12,4	48	13,2	-4
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
- Betriebsaufwand	10	2,8	11	3,0	-1
- Verwaltungsaufwand	18	5,1	15	4,1	+3
<u>Betriebsaufwand</u>	335	94,4	354	97,5	-19
<u>Betriebsergebnis</u>	+20	5,6	+9	2,5	+11
Zinsaufwand	8	2,2	8	2,2	±0
<u>Finanzergebnis</u>	-8	2,2	-8	2,2	±0
<u>Betriebsergebnis</u>	+12	3,4	+1	0,3	+11
Neutrale Erträge	2	0,6	2	0,5	±0
Neutrale Aufwendungen	7	2,0	6	1,6	+1
<u>Neutrales Ergebnis</u>	-5	1,4	-4	1,1	-1
<u>Jahresergebnis</u>	+7	2,0	-3	0,8	+10

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014	+/-
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse aus Bestattungen	71	74	-3
Kostenanteil der Stadt für das öffentliche Grün	123	130	-7
Auflösung Grabnutzungsentgelte	118	115	+3
Erstattungen für Grabpflege	16	15	+1
Insgesamt	328	334	-6

Die Umsatzerlöse aus Bestattungen unterteilen sich in folgende Erlösarten:

	2015		2014		+ / -	
	Fall- zahlen	T€	Fall- zahlen	T€	Fall- zahlen	T€
Bestattungsgebühren	147	35	156	33	-9	+2
Aussegnungshalle	128	25	142	28	-14	-3
Leichenzellen	17	2	19	3	-2	-1
Begrenzungsplatten	9	1	16	1	-7	±0
Schriftplatten/Verschlussplatten	31	4	38	5	-7	-1
Grabsteinaufstellung	46	3	53	3	-7	±0
Standfestigkeitskontrollgebühr	776	1	872	1	-96	±0
Insgesamt		71		74		-3

Erfolgsvergleich Straßenreinigung

	2015		2014		+/-
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	370	99,2	364	99,2	+6
Sonstige betriebliche Erträge	3	0,8	3	0,8	±0
<u>Betriebsleistung</u>	373	100,0	367	100,0	+6
Materialaufwand	334	89,5	306	83,4	+28
Personalaufwand	11	3	11	3	±0
Verwaltungsaufwand	12	3,2	10	2,7	+2
<u>Betriebsaufwand</u>	357	95,7	327	89,1	+30
<u>Betriebsergebnis vor Finanzergebnis</u>	+16	4,3	+40	10,9	-24
<u>Betriebsergebnis</u>	+16	4,3	+40	10,9	-24
Neutrale Erträge	1	0,3	1	0,3	±0
Neutrale Aufwendungen	0	0,0	1	0,3	-1
<u>Neutrales Ergebnis</u>	+1	0,3	±0	0,0	+1
<u>Jahresergebnis</u>	+17	4,6	+40	10,9	-23

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014	+/-
	T€	T€	T€
Straßenreinigungsgebühren	236	240	-4
Leistungen an die Stadt	58	55	+3
Anteil der Stadt an Straßenreinigungsgebühren	76	69	+7
Insgesamt	370	364	+6

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan:

Der Erfolgsplan enthält die voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres. Die wesentlichen Abweichungen des Erfolgsplanes von der Gewinn- und Verlustrechnung sind der folgenden Gegenüberstellung zu entnehmen. In der Darstellung der Planzahlen und der Ist-Zahlen wurden die innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen nicht heraus gerechnet.

	Plan	Ist	Abweichung
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	2.398	2.289	-109
Sonstige betriebliche Erträge	262	279	+17
Zinserträge	1	1	±0
Summe Erträge	2.661	2.569	-92
Materialaufwand	611	700	+89
Personalaufwand	1.525	1.488	-37
Abschreibungen	186	179	-7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	310	191	-119
Zinsaufwand	18	18	±0
Sonstige Steuern	4	4	±0
Summe Aufwendungen	2.654	2.580	-74
Jahresergebnis	+7	-11	-18

Vermögensplan:

Der Vermögensplan enthält die vorausschbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres.

Nachfolgend sind die im Vermögensplan vorgesehenen Einnahmen (Mittelherkunft) und Ausgaben (Mittelverwendung) den tatsächlichen Werten des Berichtsjahres gegenübergestellt:

	Plan	Ist	Abweichung
	T€	T€	T€
Einnahmen (Mittelherkunft)			
Abschreibungen und Abgänge	186	179	-7
Zuführung Grabnutzungsentgelte	110	120	+10
Aufnahme Darlehen	115	0	-115
Abnahme Sonderkasse	0	84	+84
Zunahme sonstiger Aktiva	0	23	+23
Abnahme sonstiger Passiva	0	29	+29
Jahresgewinn	7	0	-7
Summe Einnahmen	418	435	+17
Ausgaben (Mittelverwendung)			
Investitionen	275	280	+5
Auflösung Grabnutzungsentgelte, Abgänge	117	118	+1
Tilgung Darlehen	26	26	±0
Jahresverlust	0	11	+11
Summe Ausgaben	418	435	+17

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs

**Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Servicebetrieb -**

für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Durch § 89 Abs. 3 der Gemeindeordnung (GemO) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 89 Abs. 3 GemO sowie nach den Vorschriften der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen vom 22. Juli 1991 und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebs sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätze zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebs Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Servicebetrieb für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 und des Lageberichts für dieses Wirtschaftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Koblenz, 23. August 2016

Mittelrheinische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Breitenbach Dreßler
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

4. Betriebszweig Konversion

Vermögenslage (Bilanz)

In der folgenden Darstellung wurden die Zahlen der Bilanz zum 31. Dezember 2015 nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert und den Vorjahreszahlen gegenübergestellt. Dabei wurden Schuldposten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr als langfristig eingestuft. Zur besseren Einsicht in die Vermögensstruktur ist die in den Forderungen an den Einrichtungsträger enthaltene Sonderkasse gesondert ausgewiesen. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten und die sonstigen Vermögensgegenstände sind betragsmäßig von untergeordneter Bedeutung. Sie sind mit den sonstigen Forderungen an den Einrichtungsträger in dem Posten „Übrige Forderungen“ zusammengefasst.

Bilanzvergleich

	31.12.2015		31.12.2014		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Aktiva					
Baukostenzuschuss	36	0,5	32	0,5	+4
Anlagevermögen	36	0,5	32	0,5	+4
Vorräte	3.559	47,8	3.807	59,5	-248
Sonderkasse	1.832	24,6	2.022	31,6	-190
Übrige Forderungen	2.017	27,1	536	8,4	+1.481
Umlaufvermögen	7.408	99,5	6.365	99,5	+1.043
Summe Aktiva	7.444	100,0	6.397	100,0	+1.047
Passiva					
Gewinnvortrag	6.015	80,8	6.007	93,9	+8
Jahresgewinn	113	1,5	8	0,1	+105
Eigenkapital	6.128	82,3	6.015	94,0	+113
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	970	13,0	0	0,0	+970
Sonstige Rückstellungen	243	3,3	365	5,7	-122
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74	1,0	0	0,0	+74
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	29	0,4	17	0,3	+12
Kurzfristiges Fremdkapital	1.316	17,7	382	6,0	+934
Summe Passiva	7.444	100,0	6.397	100,0	+1.047

Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

In folgender Übersicht haben wir die Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst und den Vorjahreswerten gegenüber gestellt:

	2015		2014		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	590	243,8	393	344,7	+197
Bestandsveränderung	-349	144,2	-280	245,6	-69
Sonstige betriebliche Erträge	1	0,4	1	0,9	±0
Betriebsertrag	242	100,0	114	100,0	+128
Materialaufwand	6	2,5	3	2,6	+3
Personalaufwand	99	40,9	88	77,2	+11
Abschreibungen	1	0,4	1	0,9	±0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23	9,5	22	19,3	+1
Betriebsaufwand	129	53,3	114	100,0	+15
Zinserträge	2	0,8	4	3,5	-2
Finanzergebnis	+2	0,8	+4	3,5	-2
Betriebsergebnis	+115	47,5	+4	3,5	+111
neutrales Ergebnis	-2	0,8	+4	3,5	-6
Jahresgewinn	113	46,7	8	7,0	+105

Wirtschaftsplan

Erfolgsübersicht

Der Erfolgsplan enthält die voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres. Die wesentlichen Abweichungen des Erfolgsplanes von der Gewinn- und Verlustrechnung sind der folgenden Gegenüberstellung zu entnehmen:

	Plan	Ist	Abweichung
	T€	T€	T€
<u>Erträge</u>			
Umsatzerlöse	2.165	590	-1.575
Bestandsveränderung	-1.671	-349	+1.322
Sonstige betriebliche Erträge	1	3	+2
Zinserträge	4	2	-2
Summe Erträge	499	246	-253
<u>Aufwendungen</u>			
Materialaufwand	6	6	±0
Personalaufwand	86	99	+13
Abschreibungen	1	1	±0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29	24	-5
Sonstige Steuern	4	3	-1
Summe Aufwendungen	126	133	+7
Jahresergebnis	+373	+113	-260

Das tatsächliche Ergebnis liegt um T€ 260 unter dem geplanten Ergebnis. Das Minderergebnis gegenüber dem Planansatz ist vor allem durch die nicht realisierten Grundstücksverkäufe zu erklären.

Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und den Bestandsveränderungen resultiert hauptsächlich daraus, dass gegenüber den geplanten Verkäufen von 32.309 m² Fläche mit einem Wohngrundstück und drei Gewerbegrundstücken bis zum Bilanzstichtag tatsächlich 5.181 m² Fläche mit einem Wohngrundstück und zwei Mischgebieten verkauft wurden. Ursächlich für diesen Umstand ist ein für das Berichtsjahr geplanter Verkauf von einem Gewerbegrundstück, der erst in 2016 realisiert wird.

Die geringeren Zinserträge resultieren aus dem nicht planbaren Rückgang des allgemeinen Zinsniveaus in 2015.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs

**Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Konversion -**

für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Durch § 89 Abs. 3 der Gemeindeordnung (GemO) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 89 Abs. 3 GemO sowie den Vorschriften der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen vom 22. Juli 1991 und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebs sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und

der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebes Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Konversion, für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 und des Lageberichts für dieses Wirtschaftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Koblenz, 24. August 2016

Mittelrheinische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Breitenbach Dreßler
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer